

Die Bergpredigt heute – Seligpreisungen I

Meine Lehre, die Ich den Juden durch Moses und die Propheten überantwortet habe, war von den Hohepriestern entstellt und völlig auf den Kopf gestellt. So war es an der Zeit, dass Ich sie den noch Willigen, die bereit waren, Meine Lehre aus den Himmeln zu vernehmen, neu verkünden wollte. Es waren im wesentlichen Samaritaner, die sich vom Tempel in Jerusalem distanziert hatten und daher von den Hohepriestern als die Abtrünnigen verpönt waren, weil sie Meinem Wort näherstanden.

So sammelte Ich, die „Abtrünnigen“, die in einer größeren Schar zusammenkamen und zog mit ihnen auf den nahen Berg Garizim, wo Ich ihnen Meine wahre Lehre erklärte.

Auch heute findet ihr Meine Lehre verunstaltet und auf den Kopf gestellt, so dass Ich sie wieder auf die Füße stellen muss und sie euch wieder geben muss. Ich will sie euch gemäß eurem heutigen Zeitgeist erläutern – es ist nötig!

Seht, Ich habe euch eine sehr einfache Lehre gebracht, die sich euch in dem einen Gebot widerspiegelt. Einmal nur habe Ich euch auf dem Berg gepredigt. Das sollte euch reichen. Alles andere habe Ich euch vorgelebt. Damit wollte Ich euch das Verhältnis vom Wissen zur tätigen Ausführung verdeutlichen.

Zu allererst muss Ich euch sagen, dass Ich kein strafender Gott bin, sondern ein Gott, der reine Liebe ist – Ich bin ein liebender, gnädiger und barmherziger Gott.

Ich habe Gesetze geschaffen, nach denen Meine ganze Schöpfung funktioniert und nach denen ihr euch richten sollt.

Strafen tut ihr euch aber selber, indem ihr Meine Gesetze missachtet und euch von Mir entfernt. Das sind die Ursachen für euer Leid und eure Not. Ihr habt bisher die darin bestehenden Zusammenhänge noch nicht richtig erkannt und deshalb einen Schuldigen gesucht, den ihr in Mir gefunden habt.

In Meiner Lehre geht es nicht um religiöse Formeln, sondern um ganz konkrete Lebens-Inhalte. Ihr sollt Meine Lehre nicht einfach nur anhören und sie für gut befinden, davon hat keiner etwas – ihr sollt Meine Lehre in die Tat umsetzen, ihr sollt die Lehre leben. Sie soll zu eurem Lebensinhalt werden.

Es geht in ihr auch nicht um formelle Gerechtigkeit, sondern um wirkliche Liebe. Ich habe in Meiner Lehre prinzipiell von und aus der Liebe gesprochen und sie gelehrt. Ja, Ich habe sie euch sogar praktisch bis in alle Einzelheiten vorgelebt. Mein Gebot, das Ich euch gebracht habe, heißt Liebe (*Liebe Gott über alles und den Nächsten wie dich selbst*). Ich weiß, dass ihr über sie viel Wissen und auch sehr viel geschrieben habt. Doch das reicht nicht, ja, es nützt euch garnichts. Ihr sollt über die Liebe weniger reden, als sie vielmehr leben und in die Tat umsetzen. Ihr sollt weniger mit Worten, als vielmehr mit den Taten missionieren. Durch euer Tun soll Meine Lehre selber sprechen. Überlegt, ihr redet sehr viel von Frieden und Gerechtigkeit, warum gibt es dann so viel Ungerechtigkeit und Kriege? Weil ihr die Liebe nicht lebt!

Ich habe euch gesagt: „Mein Tod und Meine Auferstehung sollten der Beginn einer neuen Erde sein, auf der das Leid, die Not und die Krankheiten einer ständigen Abnahme unterliegen sollten bis zur völligen Heilung der Erde und der Menschheit. Ich habe hier auf Erden den Anfang gemacht, euch gelehrt und gedient, ihr aber solltet es fortsetzen und umsetzen. Das war eure Aufgabe, die Ich euch zugewiesen habe. Das Gegenteil aber ist der Fall“.

Ich habe in der Bergpredigt zum Ausdruck gebracht, dass Meine frohe Botschaft, die Ich auf dem Berg zusammengefasst habe, eine universale Botschaft ist, die für Meine ganze Schöpfung und in alle Ewigkeiten gilt. Sie ist kein „Muss“, sondern nur ein „Angebot“, doch sie ist die Eintrittskarte in Mein Himmelreich. Wer nach ihr lebt, der erfüllt Meine Gebote der Liebe.

Ich habe in ihr zum Ausdruck gebracht, dass Meine Botschaft keine Einbahnstraße ist, sondern dass viele Wege in Mein Himmelreich führen. Ich habe sie an eure Charakter-Eigenschaften

angepasst. Jeder geht sozusagen seinen eigenen Weg und alle Wege sind richtig, wenn sie im Zeichen Meiner frohen Botschaft, im Zeichen meiner Bergpredigt, begangen werden.

Wäre es nicht eintönig, wenn ihr alle nur den einen Weg gehen müsstet? Ihr sagt doch auch: Viele Wege führen nach Rom. Seht, so sage Ich: Viele Wege führen in Mein Himmelreich. Unter diesem Aspekt sind auch Meine Seligpreisungen zu verstehen.

Wenn Ich sage: Selig sind, die sich so oder so verhalten – so meine Ich, in ihnen ist bereits der Himmel – schon hier auf Erden. Und wer hier schon den Himmel in sich, in seinem Herzen trägt, den trägt sein Himmel in Meinen Himmel, den ziehe Ich in Meinen Himmel, nach dem Prinzip: Gleiches zieht Gleiches an.

Als alle auf dem Berg angekommen waren und um Mich Platz genommen haben, sagte Ich zu der Menge:

„Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich“.

Ja, die wahrhaftig frommen und demütigen Menschen, die Gott lieben und Ihm einen Platz in ihrem Herzen bereitet, die Ihm ihr Herz zum Tempel geweiht haben, tragen bereits den Himmel im Herzen. Nicht die, die nach außen nur so tun, als ob sie fromm wären, sind damit gemeint, sondern die voll Liebe in ihrem Herzen sind und aus ihr heraus Gott und die Nächsten lieben. Sie sind liebevoll, demütig und bescheiden. Sie sind von Mir gesegnet.

Ihr aber übersetzt die Preisung als geistig arm, d.h. dumm und unintelligent und unterstellt damit, dass in Meinen Himmel nur Dumme und Geistlose eingehen. Das heißt dann logischerweise, die Gescheiterten und Intelligenten harren in der Hölle. Das aber habe Ich nie gesagt. Seht, so leicht verdreht ihr Mein Wort!

Nicht alle Menschen können fromm sein, andere haben auch gute Charakterzüge, haben gute Wesenszüge. Alle Menschen sind Individuen und müssen als solche betrachtet werden, sie sind von Mir so verschiedenartig gewollt und werden von Mir auch so angenommen.

Unter den „abtrünnigen“ Samaritanern waren auch viele arme. So habe Ich mit „Arm“ auch die Mittel- und Machtlosen gemeint, denen man das Recht auf eine gerechte Teilung des Landes als Basis für ihr Leben entzogen hat. Deshalb waren sie auch traurig, weil sie die Ungerechtigkeit verspürten. Meine Erde hat nicht die gerechte Aufteilung bekommen, die sie hätte erfahren sollen und die Ich Mir gewünscht habe. Mit ihr ist in vielfacher Hinsicht Raubbau betrieben worden und es geschieht bis in die heutige Zeit. Das gerechte Teilen ist leider auf der Strecke geblieben. So nehmen die Reichen zu viel Besitz in Anspruch und lassen die übrigen verarmen.

Deshalb bin Ich nicht zu den Reichen und Mächtigen gekommen, sondern in erster Linie zu den Armen, den Obdachlosen und den Witwen und Waisen, die ihre Hoffnung auf Mich setzten und auch heute noch setzen. In ihrer Not wenden sich diese eher zu Mir. Sie suchen bei Mir Schutz und unterstellen sich Meinem Willen und werden fromm und demütig.

Daher sagte Ich auch:

„Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.“

So sind auch die Wege in Mein Himmelreich verschieden und andere gehen einen anderen Weg und tragen dafür ihr Leid. Sie haben begriffen, dass ihr Leid und ihre Krankheiten keine Strafen sind, sondern ihre eigenen Fehlthaten und Sünden, die sie in ihrem Leben begangen haben.

Sie nahmen ihr Leben auf die leichte Schulter und führten ein sinnliches und materielles Leben, ohne Skrupel. Sie haben in den jungen Jahren ihr Leben voll ausgekostet, kamen dann, zum Beispiel durch einen Schicksalsschlag, an einen Wendepunkt und erkannten ihr verfehltes Leben. Sie haben es bereut, ihr Kreuz angenommen und tragen es nun freiwillig. Seht, wer seine Fehler und Sünden erkennt und sie bereut, den kann Ich nicht fallen lassen.

Durch die Erkenntnis, die er aus seinem verfehlten Leben gewonnen und gezogen hat, ist er Mir wertvoll geworden. Sein verfehltes Leben dient als wertvolle Lehre für andere, das für alle Zeiten aufgezeichnet ist, damit ihr ein Beispiel habt, was ein verfehltes Verhalten alles bewirken kann, bis hin zu Krankheiten und zum Leid. Ich aber komme ihnen entgegen und stehe ihnen bei, tröste sie in ihrem Leid und helfe ihnen ihr Kreuz zu tragen. Und sie werden dann auch verspüren, wie leicht ihr Kreuz geworden ist. Das aber ist dann auch schon der Himmel in ihren Herzen. Amen